

08 Volkswirtschaft

Innovationsregion Zürich

Zürich ist die innovativste Region Europas. Dies zeigt der 9. Regionale Innovationsanzeiger der Europäischen Kommission, der 238 Regionen in 23 EU-Ländern sowie in Norwegen, Serbien und der Schweiz auf ihre Innovationskraft vergleicht. Zürich rangierte in Bezug auf seine Innovationskraft 60 Prozent über dem EU-Durchschnitt.

Doch der nationale und internationale Wettbewerbsdruck steigt. Damit Zürich auch in Zukunft konkurrenzfähig bleibt, soll auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf in den nächsten Jahren der Innovationspark Zürich entstehen. Er fördert die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen den Zürcher Hochschulen und der Privatwirtschaft mit dem Ziel, die Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen voranzubringen. Im Berichtsjahr beschäftigten sich die vorberatenden Kommissionen des Kantonsrates mit einem Verpflichtungskredit über 217,8 Mio. Franken, wovon der überwiegende Teil in Form von rückzahlbaren Darlehen oder Vorfinanzierungen geleistet werden soll.

Standortvorteile für die Entwicklung künstlicher Intelligenz nutzen

Die künstliche Intelligenz zählt zu den wichtigsten Zukunftstechnologien. Der Kanton hat optimale Voraussetzungen, um bei der Weiterentwicklung der künstlichen Intelligenz auch international eine Führungsrolle einzunehmen. Dies war das Fazit des traditionellen Standortdialogs des Regierungsrates im November des Berichtsjahres mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Die einzigartige Kombination von führenden Hochschulen, einer innovativen Start-up- und High-techszene sowie internationalen Unternehmen ist der ideale Nährboden für die Entwicklung dieser Zukunftstechnologie. Dazu braucht es aber auch den Schulterschluss zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die richtigen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen und auch den gesellschaftlichen Diskurs über die vielen noch offenen Fragen. Gerade das Spannungsfeld zwischen Innovation und Privatsphäre, ethische Grundsätze für die Verwendung von künstlicher Intelligenz und arbeitsmarktpolitische Fragen zur Automatisierung werden künftig die öffentliche Diskussion stärker prägen.

Robuster Zürcher Arbeitsmarkt

Der Zürcher Arbeitsmarkt zeigte sich im Berichtsjahr trotz schwacher internationaler Konjunktur robust und die Beschäftigung nahm zu. Im Durchschnitt waren im Kanton rund 18000 Personen arbeitslos gemeldet. Dies führte, zusammen mit Anpassungen bei der Arbeitslosenstatistik, zu einer deutlichen Abnahme der durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 2,5 auf 2,1 Prozent. Auch die Abläufe der seit Juli 2018 geltenden Meldepflicht für Berufsarten mit erhöhter Arbeitslosigkeit haben sich gut eingespielt und die Arbeitgeber nehmen die Meldepflicht ernst. Im Berichtsjahr wurden 21 193 meldepflichtige Stellen gemeldet.

Strukturwandel auf dem Zürcher Finanzplatz

Im Januar des Berichtsjahres wurde eine Studie zum Finanzplatz Zürich veröffentlicht. Zwar büsste der Finanzsektor nach der Finanzkrise nominal an Wertschöpfung ein, trotzdem steuerte er 2017 mit einer Bruttowertschöpfung von 27,3 Mrd. Franken 17 Prozent zum regionalen BIP bei und bleibt so eine zentrale Stütze der Zürcher Wirtschaft. Auch als Arbeitgeber spielen Banken, Versicherungen und sonstige Finanzdienstleister weiterhin eine wichtige Rolle. Knapp jede zehnte beschäftigte Person der

Das Start-up VRM-Schweiz setzt für seinen Flugsimulator auf hochauflösende

Virtual-Reality-Technologie.

Diese wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik in Rapperswil entwickelt und im Innovationspark Zürich hergestellt.

Region Zürich war 2017 im Finanzsektor tätig. Der deutliche Stellenabbau bei den Banken von 2300 Vollzeitäquivalenten zwischen 2008 und 2016 konnte von den Versicherungen und sonstigen Finanzdienstleistern mehr als aufgefangen werden. Im gesamten Finanzsektor resultierte im gleichen Zeitraum ein Beschäftigungsaufbau von 4300 Vollzeitstellen.

Die Studie erwähnt auch die Rolle der über 200 Schweizer Fin-tech-Start-ups im Innovationsprozess, von denen mehr als die Hälfte in den Kantonen Zürich und Zug liegen. Für die etablierten Unternehmen des Finanzplatzes bieten sich daher vielfältige Kooperationsmöglichkeiten, um externes technisches Knowhow zu nutzen.

Legislativziel RRZ 8.1: Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert

Massnahme

Stand

Umsetzung

RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern

Abgeschlossen VD, GD, BI

Die zuständigen Direktionen und die Staatskanzlei sind mit der Umsetzung der elf Massnahmen gemäss Bericht des Regierungsrates (RRB Nr. 917/2018) betraut. Die Staatskanzlei führt zuhanden des Regierungsrates bis Ende Juni 2022 ein Monitoring der Umsetzung der Massnahmen und des Erreichens der Zielsetzungen durch.

RRZ 8.1b Die Arbeitsmarktchancen der inländischen Erwerbsbevölkerung durch arbeitsmarktnahe, durchlässige Aus- und Weiterbildungsangebote stärken

Abgeschlossen VD

Dieser Entwicklungsschwerpunkt wurde bereits 2018 abgeschlossen.

RRZ 8.1c Die Aussenwirtschaftsbeziehungen auf die Zukunftsmärkte gemäss der Länderliste des Regierungsrates fokussieren. Dabei stehen die Themenbereiche Finanzen, Umwelt und Industrie im Vordergrund.

Abgeschlossen VD

Regierungsrat Ernst Stocker reiste stellvertretend für Regierungspräsidentin Carmen Walker Späh nach Guangdong und wurde dort zusammen mit Zürcher Finanzinstituten von Gouverneur Ma Xingrui für den zweiten Financial Round Table empfangen. Anschliessend reiste er nach Hongkong, um sich mit Carrie Lam über die Zusammenarbeit im Finanzsektor auszutauschen.

Anlässlich von «Zürich meets Seoul» konnte mit rund 30 Veranstaltungen in Seoul der wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Dialog zwischen den beiden Metropolen gefördert werden.

RRZ 8.1d Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern

Abgeschlossen BI

Der Bildungsrat hat den Zwischenbericht zur Umsetzung von NaTech zur Kenntnis genommen. Die Schulen sind in der Umsetzung der Massnahmen auf Kurs. Im Rahmen des Projekts «Gymnasium 2022» ist die Einführung des Fachs Informatik im Unter- und Obergymnasium in Arbeit. Im Rahmen der weiteren Arbeiten sollen die MINT-Fächer in den Studentafeln am Untergymnasium gestärkt sowie die Lehrpläne an den Lehrplan 21 angepasst werden.

RRZ 8.1e Mit Blick auf eine starke Berufsbildung die Attraktivität der Berufsmaturität steigern und die Talentförderung weiter etablieren

Abgeschlossen BI

Dieser Entwicklungsschwerpunkt wurde bereits 2018 abgeschlossen.

RRZ 8.1f Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Angebot an Tagesschulen fördern

Abgeschlossen BI

Nach der Gesetzesänderung vom 2. Juli 2018 betreffend Tagesschulen hat der Regierungsrat die Volksschulverordnung angepasst. Mit einer das Projekt abschliessenden Veranstaltung wurden Schulleitungen, Leitungen Betreuung und Behörden über die Veränderungen informiert. Darüber hinaus wurden die Informationsmaterialien des Kantons aktualisiert und die Entwicklung der Tagesschulen weiterhin beobachtet.

RRZ 8.1g Gezielt räumliche Entwicklungsimpulse für den Wirtschaftsraum setzen

Abgeschlossen BD

Auf dem «Givaudan-Areal» in Kemptthal konnten Entwicklungsmöglichkeiten in einem Umfeld mit hohen baukulturellen Werten und einer historisch bedeutenden Industriegeschichte erarbeitet werden. Im Gebiet «Lengg» der Stadt Zürich wird ein national bedeutender Gesundheitscluster ausgebaut. Im Rahmen des Gebietsmanagements wurde mit verschiedenen Vertiefungsstudien begonnen.

Legislativziel RRZ 8.2: Die Innovationskraft und die Branchendiversität am Standort Zürich sind gestärkt

Massnahme

Stand Umsetzung

RRZ 8.2a Ausbau des Clustermanagements durch Abbildung der Clusterstruktur im Kanton Zürich mit dem Clusterbericht, Unterstützung von Forschungsprojekten der Hochschulen, Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen mit den Spitzen der Wissenschaft, Wirtschaft und der Politik zu ausgewählten Zukunftsthemen mit Blick auf den Standort Zürich

Abgeschlossen VD

Die Standortförderung erarbeitete im Berichtsjahr einen Grossteil der Grundlagen für die Fortschreibung der Clusterdaten im Netz ab Frühjahr 2020 und baute die Netzwerke in allen Clustern weiter aus. Ausserdem war sie bei rund 40 Anlässen mit Clusterbezug engagiert, davon bei gut 15 Anlässen federführend in der Organisation. Als clusterverbindende Massnahme fand im November der traditionelle Standortdialog mit dem Regierungsrat statt. Der Fokus der Veranstaltung lag auf dem Thema künstliche Intelligenz (siehe Seite 21). Zum Thema Industrie bzw. Werkplatz fand im November der Industriedialog statt, der in Partnerschaft mit MAN Energy Solutions Schweiz AG organisiert wurde. Zwei massgebliche Ereignisse im Finance Cluster waren die Lancierung der Finanzplatzstudie 2019/2020 im Januar (siehe Seiten 21f.) sowie der Finanzdialog im Oktober. Im Aerospace Cluster fand im März das 8. Bodensee Aerospace Meeting in Friedrichshafen statt. Im Cleantech Cluster bildete neben den regelmässigen Lifefair-Foren das 7. Swiss Green Economy Symposium im September einen sehr gut besuchten Höhepunkt. Im Life Science Cluster waren die Höhepunkte der gemeinsam mit dem Kanton Basel ausgerichtete Digital-Health-Anlass im Februar sowie der Smart-Health-Anlass im Juni. Im ICT Cluster fanden zwei Clusterdialoge und zwei PolitTalks sowie Informatiktage statt.

RRZ 8.2b Mitwirken bei der Ausgestaltung und Entwicklung des Innovationsparks in der Stiftung Innovationspark Zürich. Mit Leistungsvereinbarungen sicherstellen, dass das Areal für Innovation genutzt wird

Verzögert VD

Die Governance zwischen der Stiftung Innovationspark Zürich (IPZ) und dem Kanton ist geklärt. Seit der Verabschiedung der Vorlage 5502 betreffend Verpflichtungskredit für den Innovationspark durch den Regierungsrat ist die Vorlage im Kantonsrat pendent. Der Abschluss der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung IPZ setzt voraus, dass das Controlling geregelt ist. Die Beschlüsse zum Controllingkonzept für den Innovationspark und zur Leistungsvereinbarung mit der Stiftung IPZ werden voraussichtlich im ersten Quartal 2020 gefällt.

RRZ 8.2c Den Wissens- und Technologietransfer durch den Innovationspark und die Ausweitung auf die Sozial- und Kulturwissenschaften intensivieren

Abgeschlossen BI

Die durch die Schwerpunktsetzung gewonnenen neuen Lehr- und Forschungsinitiativen wurden gefestigt und auf Dauer gestellt, so etwa durch den Abschluss der Revision des Studienangebots in der Philosophischen Fakultät (Bologna 2020) bzw. durch die Etablierung neuer Kompetenzzentren im Rahmen von Nationalfondsaktivitäten (NCCR) oder Universitären Forschungsschwerpunkten (UFSP).

RRZ 8.2d Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln

Abgeschlossen BI

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) führen im Rahmen der projektgebundenen Beiträge des Bundes zahlreiche Kooperationsprojekte im In- und Ausland für Doktoratsausbildungen durch.

Die ZHAW hat verschiedene Labs aufgebaut, um ihre Kernkompetenzen in ausgewählten Themengebieten in Projekte mit externen Partnern einzubringen. Zum Teil werden diese Labs in Kooperation mit anderen Hochschulpartnern betrieben. Der Z-Kubator fördert Künstlerinnen und Künstler, Designerinnen und Designer sowie Vermittlerinnen und Vermittler der ZHdK an der Schnittstelle zwischen künstlerischer oder gestalterischer Idee und Unternehmertum.

Ferner haben ZHAW, ZHdK und PHZH gemeinsam mit der Universität Zürich (UZH) eine Digitalisierungsinitiative entwickelt. Mit der Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen will der Kanton seine Wettbewerbsfähigkeit als Forschungs- und Entwicklungsstandort im nationalen und internationalen Wettbewerb stärken.

Seit 2018 werden die Innovationsaktivitäten durch den UZH Innovation Hub gefördert. Dazu gehören die Digital Entrepreneurship Trainings, das einwöchige UZH Innovators Camp und die UZH Entrepreneur Fellowships für BioTech- und MedTech-Projekte. Mit den Fellowships werden junge Forschende unterstützt, auf Forschungsergebnissen der UZH basierende Produkte und Services zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.